



Präsident des Deutschen Bundestages  
- Parlamentsekretariat -  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Hans-Joachim Otto MdB**

Parlamentarischer Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 6114

FAX +49 30 18615 5103

E-MAIL [hans-joachim.otto@bmwi.bund.de](mailto:hans-joachim.otto@bmwi.bund.de)

DATUM Berlin, *26.* April 2012

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Valerie Wilms u. a. und der Fraktion BÜND-  
NIS 90/DIE GRÜNEN**  
**betr.: „Zustand des Ölterminals im Ostseehafen Ust-Luga“**  
**BT-Drucksache: 17/9298**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens der Bundesregierung beantworte ich die o. a. Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage Nr. 1**

**Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnis vom Zustand der Ölumschlagsanlagen an den Terminals 4 und 5 im Hafen von Ust-Luga?**

**Antwort:**

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse, die über die in der internationalen Presse veröffentlichten hinausgehen, über den aktuellen Zustand der Ölumschlagsanlagen an den Terminals 4 und 5 vor.

**Frage Nr. 2**

**Welche Bedeutung hat der gesamte Hafen von Ust-Luga für die deutschen Im- und Exporte von bzw. nach Russland (bitte Handelsvolumen in Euro angeben)?**

**Antwort:**

Deutschland ist der zweitwichtigste Handelspartner für Russland. Insgesamt wurden 2010 Güter im Wert von 31,8 Mrd. Euro von Russland nach Deutschland exportiert und

im Wert von 26,3 Mrd. Euro nach Russland geliefert. Beim Güterumschlag wird Russland im Zeitraum von 2010 bis 2030 ein Wachstum von 42 % prognostiziert (*Baltic Transport Outlook 2030*). Vor diesem Hintergrund könnte die Bedeutung des Hafens Ust-Luga für deutsche Häfen zunehmen.

2011 wurden im Hafen Ust-Luga insgesamt 22.737.260,5 t verschiedener Güter und 133 837 Kraftfahrzeuge umgeschlagen.

Die Struktur des Güterumschlages setzte sich in den ersten 9 Monaten des Jahres 2011 (Angaben der Hafenbetreibergesellschaft) wie folgt zusammen: ca. 60 % Steinkohle und Koks, 27 % Erdölprodukte, 5 % Schwefel, 4 % Färgüter, 4 % Stahl und Eisen.

### **Frage Nr. 3**

**Welcher Schiffsverkehr findet derzeit zwischen den deutschen Häfen und dem russischen Hafen Ust-Luga statt (bitte gesamt und nach deutschen Häfen aufschlüsseln sowie nach Güterarbeiten)?**

### **Antwort:**

Hierzu wird auf die nachstehende Tabelle verwiesen:

**Seeverkehr zwischen deutschen Häfen und Ust-Luga 2011**

<b>Hafen</b>	<b>Güterart</b>	<b>Menge in Tonnen Versand/ Empfang</b>
Berndshof	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)	3 100
Bremen	Chemische und (natürliche) Düngemittelminerale	6 881
	Kohle	36 398
	Mahl- und Schälmlühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse; Futtermittel	6 783
	Zement, Kalk, gebrannter Gips	2 812
Bremerhaven	Erzeugnisse der Automobilindustrie	1 241
	Nicht identifizierbare Güter in Containern oder Wechselbehältern	33 882
Brunsbüttel	Kohle	142 300
Emden	Erzeugnisse der Automobilindustrie	42
	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)	2 005
Hamburg	Kohle	281 258
Lübeck	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	2 662
	Mahl- und Schälmlühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse; Futtermittel	3 000
	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)	25 322
	Stickstoffverbindungen und Düngemittel (ohne natürliche	5 755

	Düngemittel)	
Nordenham	Kohle	628 526
Rendsburg	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)	2 056
Rostock	Kohle	559 069
	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)	31 297
	Sonstige Maschinen, Werkzeugmaschinen und Teile dafür	2 206
	Sonstige nicht identifizierbare Güter	808
Wilhelmshaven	Kohle	573 897
Wismar	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	18 961
	Roheisen und Stahl; Ferrolegierungen und Erzeugnisse der ersten Bearbeitung von Eisen und Stahl (ohne Rohre)	5 782
	Sonstige Abfälle und Sekundärrohstoffe	8 797
<b>Insgesamt</b>		<b>2 384 849</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt

Es besteht eine Fährverbindung (LKW/Kfz-Transport) zwischen Kiel - Sassnitz/Mukran(bei Bedarf) – Ust-Luga.

#### **Frage Nr. 4**

**Liegen der Bundesregierung Informationen darüber vor, welche Zielhäfen ab Ust-Luga zurzeit am häufigsten angesteuert werden? Welche Zielhäfen werden voraussichtlich nach offizieller Eröffnung in Zukunft von den Ölterminals 4 und 5 des Hafens angesteuert werden?**

#### **Antwort:**

Die Bundesregierung hat keine Informationen, welche Zielhäfen am häufigsten von Ust-Luga aus angesteuert werden.

Der Hauptzielhafen für den Transport von Erdöl wird voraussichtlich Rotterdam werden.

#### **Frage Nr. 5**

**Welche Bedeutung wird dem Hafen Ust-Luga seitens der Bundesregierung für die deutsche bzw. europäische Energieversorgung beigemessen, und wie begründet die Bundesregierung dies?**

#### **Antwort:**

Über den weitgehend eisfreien Hafen von Ust-Luga wird derzeit nur russische Steinkohle bzw. Koks nach Deutschland geliefert. Mit der Fertigstellung der Erdölpipeline BTS-2 in 2013 können bis zu 30 Mio. t russisches Erdöl über den Hafen Ust-Luga nach Europa umgeschlagen werden. Der Hafen hat damit keine entscheidende Bedeutung für die Energieversorgung Deutschlands. Er trägt aber zur Diversifizierung der russischen Transportwege für Kohle und Erdöl nach Europa bei.

**Frage Nr. 6**

**Auf welchen Wegen gelangt in Russland gefördertes Erdöl derzeit nach Deutschland bzw. ins restliche Europa?**

**Antwort:**

Russland liefert Erdöl derzeit hauptsächlich über die verschiedenen baltischen Häfen sowie über den Hafen Novorossiysk und die Druschba-Pipeline nach Europa. Deutschland hat 2011 35,3 Mio. t Erdöl aus Russland bezogen; davon wurden 21,3 Mio. t über die Druschba geliefert und der Rest über andere Wege.

**Frage Nr. 7**

**Ist der Bundesregierung bekannt, ob für das Ölterminal des Hafens von Ust-Luga eine Umweltverträglichkeitsprüfung erstellt worden ist, wie dies auch für die Terminals 1-3 geschehen ist?**

**Antwort:**

Die Bundesregierung hat keine Informationen über die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für die Erdölterminals 4 und 5. Für die bereits in Betrieb genommenen Terminals des Hafens Ust-Lugas und für den Anschluss der BTS-2 erfolgten Umweltverträglichkeitsprüfungen. Bisher wurde durch die zuständige russische Genehmigungsbehörde Rostekhnadzor noch keine Betriebserlaubnis für die Terminals 4 und 5 erteilt. Derzeit läuft noch der Testbetrieb. Die Bundesregierung geht davon aus, dass Rostekhnadzor die Genehmigung für die Inbetriebnahme nur nach Vorliegen der Freigabe durch die staatliche Umweltkommission Rosprirodnadzor erteilt.

**Frage Nr. 8**

**Inwieweit betrachtet die Bundesregierung in Bezug auf den Bau der Ölterminals 4 und 5 des Hafens von Ust-Luga die HELCOM-Empfehlung 17/3 als eingehalten?**

**Antwort:**

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor, ob Russland die nach HELCOM Empfehlung 17/3 erforderlichen Konsultationen vorgenommen hat bzw. den Staaten, die durch den Ausbau des Hafens Ust-Luga erheblich betroffen sind, Informationen hierzu hat zukommen lassen.

**Frage Nr. 9**

**Welche grundsätzlichen Konsequenzen drohen einem Vertragsstaat bei Nichtbeachtung der HELCOM-Empfehlung 17/3?**

**Antwort:**

HELCOM Empfehlung 17/3 ist keine rechtlich verbindliche Regelung, so dass bei einem Verstoß keine rechtlichen Sanktionen drohen. Jedoch ist aufgrund von Erfahrungen in Bezug auf andere, in der Vergangenheit erstellte Bauwerke oder Installationen zu erwarten, dass politischer Druck zu einem Handeln bzw. zu Maßnahmen führen kann.

**Frage Nr. 10**

**In welchen direkten Gesprächen bzw. in welchen Gremien wird die Bundesregierung versuchen, die russische Regierung zum Handeln bzgl. der Probleme am Ölhafen von Ust-Luga zu bewegen?**

**Antwort:**

Die Bundesregierung wird das HELCOM Sekretariat um Auskunft darüber bitten, ob und wenn ja welche Informationen dort zu möglichen Aktivitäten Russlands entsprechend der HELCOM Empfehlung 17/3 bekannt sind, insbesondere ob die erforderlichen Konsultationen vorgenommen wurden bzw. den Staaten, die durch den Ausbau des Hafens Ust-Luga erheblich betroffen sind, Informationen hierzu zur Verfügung gestellt worden sind.

**Frage Nr. 11**

**Inwieweit wird die Bundesregierung ihren derzeitigen Vorsitz im Ostseerat nutzen, um die Problematik des Hafens von Ust-Luga zu thematisieren, und was wird sie diesbezüglich ihrem Nachfolger im Vorsitz des Ostseerats mit auf den Weg geben?**

**Antwort:**

Die Bundesregierung beabsichtigt nicht, die Problematik im Ostseerat zu thematisieren. Nachfolger im Vorsitz des Ostseerates ist die Russische Föderation.

**Frage Nr. 12**

**Welche Investoren waren nach Kenntnis der Bundesregierung beim Bau aller Terminals des Hafens von Ust-Luga beteiligt? Welche Rolle kam dabei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) zu?**

**Antwort:**

Der Hafen von Ust Luga umfasst derzeit 11 einzelne Umschlagterminals. Am Bau einzelner Terminals waren im Zeitablauf unterschiedliche Investoren beteiligt. Für die folgenden Terminals sind die Investoren bekannt:

1. Terminal für den Umschlag von Kohle (12,5 Mio. t)  
Investor: OAO „Ugolnaja Kompanija Kuzbassrasresugol“
2. Terminal für den Umschlag von verschiedenen Gütern  
Investor: UL Holding B.V.
3. Terminal für den Umschlag von technischem Schwefel  
Investor: Interfinanz CA
4. Fährhafen (Eisenbahn und KfZ)  
Investor: Russische Föderation – FGUP Rosmorport.
5. Allgemeiner Umschlagkomplex Jug-2  
Investor: Kompanija Ust Luga.
6. Terminal für den Umschlag von Holz  
Investor: Kompanija Ust Luga.
7. Terminal für den Umschlag von Containern  
Investor: OOO „Natzionalnaja Kontainernaja Kompanija“.  
Eurogate ist mit 20% am Terminal beteiligt.
8. Terminal „Nowaja Gawan“ für den Umschlag von Kraftfahrzeugen  
Investor: OOO „Gruppa Kompanija RTL“.
9. Terminal für den Umschlag von Erdölprodukten (25 Mio. t)  
Investor: Gunvor.
10. Terminal für den Umschlag von Flüssigkeiten (30 Mio. t Erdöl)  
Investor: Gunvor.

Die EBRD hat sich am Terminal für den Umschlag von verschiedenen Gütern beteiligt. Hierfür wurde auch auf Forderung der EBRD eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Weitere Beteiligungen der EBRD sind nicht bekannt.

**Frage Nr. 13**

**Wie kann nach Auffassung der Bundesregierung die akute Gefahr, die derzeit vom Hafen Ust-Luga für Umwelt und Ostseeanrainer ausgeht, gebannt werden?**

**Antwort:**

Die Bundesregierung setzt darauf, dass der russische Staat seiner Verantwortung gerecht wird, und die zuständige Genehmigungsbehörde Rostekhnadzor die Inbetriebnahme des Ölterminals erst nach Beseitigung aller aufgetretenen Schäden und einem erfolgreichen und sicherem Testbetrieb sowie unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz genehmigt.

Mit freundlichen Grüßen

  
(Hans-Joachim Otto)